

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 25

Rubrik: Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● *Reise zum Anstoss.* Zum Cupfinal nach London flogen sechs Berner Regierungsräte und der Staatsschreiber mit «Danair»: Nun nennt man die Fluggesellschaft «Seven up» ...

● *Das Loch.* Obergoms will Roger Bonvin am Furkatunnel ein Denkmal setzen. Mit dem Tunnel sind es dann zwei.

● *Ein bitterer Zug!* Aus Verärgerung will Bundesrat Otto Stich seine Pfeifen-Sammlung vergrössern. Auswahl gab's unter anderem auch im Parlament ...

● *Theater.* Von «theatralischem Hochleistungssport» war dieser Tage zu lesen. Nicht in Berichten vom Mundial in Mexiko, sondern als Versprechen der Basler Theater für die nächste Spielzeit ...

● *Tortouren.* Rasanter Wettlauf von Leder und Speichen, mindestens um die Fernsehzuschauergunst: Mitten durch die Fussball-Weltmeisterschaft rollt heuer die grosse Tour de Suisse.

● *Jogging.* Immer qualvollere Wahlen erwarten die Hobbysportler. Mehr als 80 (in Worten: achtzig) neue Laufschuhmodelle sind dieses Frühjahr auf dem Schweizer Markt aufgetaucht.

● *Das Wort der Woche.* «Umwälzfreundlich» (gehört bei Franz Hohler; gemeint ist die Abgasventilation im Gotthard-Autotunnel).

● *Klima.* Neuer Aspekt im Schweizer Verkehrswesen: Binnen-Hochseeschiffahrt. Falls das Hochwasser die Schifffahrt nicht völlig stilllegte.

● *Show.* Direktübertragungen von Nationalratsdebatten sind unstritten, weil die Gefahr bestände, dass die Parlamentarier nicht mehr zur Sache, sondern zum Fernsehpublikum sprechen würden.

● *Regen.* Am diesjährigen Velotag sah man auch diese berechtigte Forderung plakatiert: «Wir wollen besseres Velowetter!»

● *Offside.* Der Sportjournalist Sepp Renggli hält fest: «Der Schweizer Fussball feiert Jubiläum. Vor zwanzig Jahren durften wir zum letztenmal an einer Weltmeisterschaft mitkicken.»

● *Tour ohne Schwitz.* Auch das Velofahren wird immer bequemer. Von den SBB werden Rad und Fahrer auf hohe Stationen transportiert – und herunter fahren sie dann selber ...

● *Umwelt.* Der Präventivmediziner Prof. Meinrad Schär sagte: «Wenn man heute vorsorglich empfohlen hat, Kleinkindern keine Frischmilch zu geben, so müsste man konsequenterweise eine Mutter, die einen Säugling ihrem Zigarettenrauch aussetzt, mit Zucht-haus bestrafen.»

● *Die Frage der Woche.* In der Zeitschrift *Das Tier* fiel die nagende Frage: «Sind Motten Feinschmecker?»

● *Astronomisches.* Nachts erwacht und einen Blick aus dem Fenster auf den prächtigen Sternenhimmel werfend, entdeckte ein Tourist in Südfrankreich unten links ganz deutlich den Halley-Kometen. Bei Tageslicht entpuppte der sich allerdings als ein Reflex auf Nachbars Fernsehantenne ...

● *Esstrick.* Ein französischer Züchter hat ein «Schmiermittel» erfunden, mit dem sich die Scharniere selbst widerspenstigster Muscheln leichter öffnen lassen.

● *Nässe.* Gene Kelly, bald 74jähriger Tanzstar («Singing in the rain»), meinte: «Wenn ich heute im Regen singen würde, bekäme ich sicher eine Lungenentzündung!»

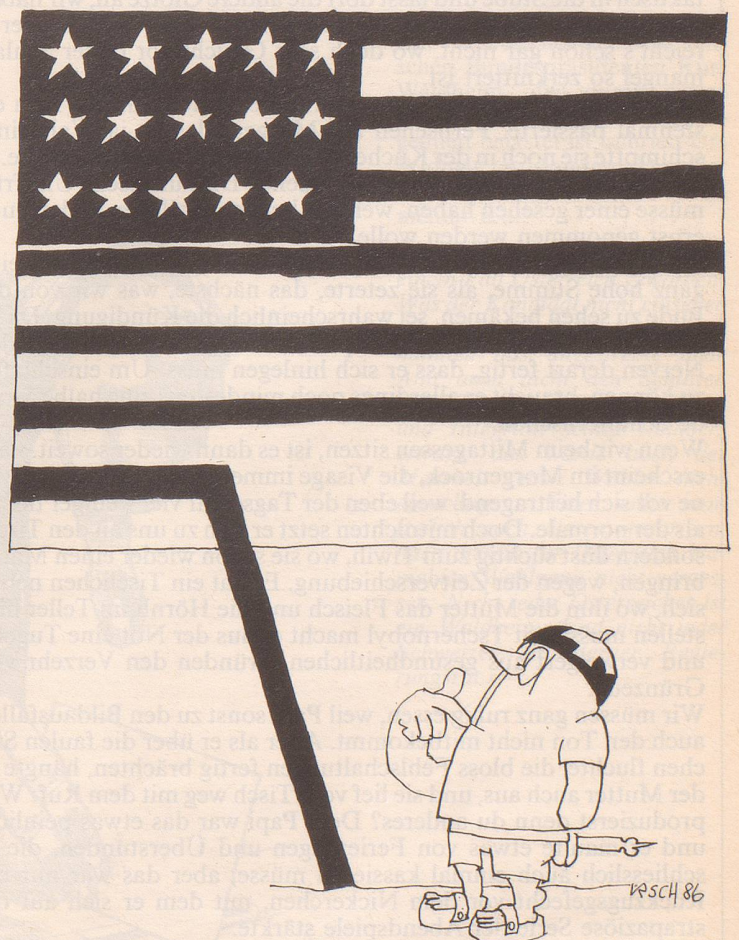
Ulrich Webers Wochengedicht:

Hoch klingt das Lied vom kleinen Mann ...

Nach einem schönen Wochenende verwarf der Vater Fritz die Hände. Beim Zahlenschreiben in den Block erlitt er einen schweren Schock: «Zehn Tiefkühlpoulets in die Truhe, für Urs die neuen Fussballschuhe, der Blumenstock für Tante Beth, die Tennisstunden uns'rer Gret, das Bus-Abo für siebzehn Franken, dann ging ich mit dem Auto tanken, du holtest neue Blumenerd', fürs Gottenkind das Schaukelpferd, den Flüssigdünger für Geranien, die Passverlängerung für Spanien, dann deine neue Mèche-Frisur, das «Goggi» auf der Velotour, den Kindern ihre Erdbeerglace – jetzt schau das Loch in uns'rer Kasse!»

Frau Rita, eine Nervensäge, die lachte: «Solche Scheissbeträge! Wärscht du ein Mann mit viel Gewicht, dann zahltest du sie selber nicht. Wohl keiner der Regierungsräte im Kanton Bern so etwas täte!»

Fritz schwieg. Die Frau begriff ja nie das Wesen der Demokratie: Der Mensch, je höher er, entpuppt er sich leider auch als viel korrupter.



Schweizer Touristikfachmann vor der Sommersaison 1986